



Verkehr und Logistik

Beschäftigungsentwicklung in Köln und im
Regionalvergleich 2008 bis 2017

Zum Inhalt des Pegels

- In Köln hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Branchenkomplex Verkehr und Logistik zwischen 2008 und 2017 von rund 28 300 um 7 400 auf rund 35 700 Beschäftigte um ein Viertel erhöht (+26 %).
- Mit einem Branchenanteil von 38 Prozent an der gesamten Verkehrs- und Logistikbranche dominiert der Bereich Landverkehr und Pipelines: Dort waren 2017 rund 13 700 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. An zweiter Stelle folgt der Bereich Lagerei und sonstige Verkehrsdienstleistungen mit 12 500 Arbeitsplätzen und einem Branchenanteil von 35 Prozent.
- Innerhalb der Verkehrs- und Logistikwirtschaft gab es zwischen Mitte 2008 und 2017 den höchsten absoluten Beschäftigtenzuwachs in der Branche Lagerei und sonstige Verkehrsdienstleistungen. Dort erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um fast 4 000 auf rund 12 500 Arbeitsplätze (+46,8%).
- Mit Beschäftigungssteigerungen von jeweils rund 3 600 Arbeitsplätzen konnten auch der Bereich Landverkehr und Pipelines mit 13 700 Arbeitsplätzen (+35,8%) sowie die Post-, Kurier- und Expressdienste mit 7 800 Arbeitsplätzen (+85,2%) deutlich zulegen.
- Der Beschäftigungszuwachs in Köln zwischen 2008 und 2017 (+26,3%) liegt etwa gleichauf mit Berlin (+26,1%) und wird lediglich von Leipzig (+30,9%) übertroffen.
- Der Bereich Lagerei und sonstige Verkehrsdienstleistungen besitzt in Köln einen hohen Stellenwert: Mit einem Beschäftigungsplus von 46,8 Prozent liegt Köln deutlich über den Beschäftigungszuwächsen von Bund (+7,3%) und NRW (+6,4%). Lediglich Leipzig verzeichnete mit 66,5 Prozent eine noch höhere Beschäftigungszunahme.
- Im Bereich Landverkehr und Pipelines belegt Köln mit einem Beschäftigungsplus von 35,8 Prozent ebenfalls den zweiten Platz hinter Frankfurt (+46,3%).
- Mit einer Beschäftigungszunahme von 85,2 Prozent nimmt Köln im Bereich der Post-, Kurier- und Expressdienste die Spitzenposition in Deutschland ein.

Bedeutung des Kölner Verkehrs- und Logistikstandorts

Die Wirtschaft Kölns ist in hohem Maße von Logistik¹ und Handel geprägt, denn durch seine zentrale und verkehrsgünstige Lage ist Köln seit jeher einer der bedeutendsten Warenumschatplätze und Verkehrsknoten in Deutschland und Europa. Bekannte Handelsunternehmen haben hier ihren Sitz und stehen in einer engen Wertschöpfungsbeziehung zu zahlreichen Logistikdienstleistern.

Für den Wirtschaftsstandort Köln ist daher eine effiziente und funktionsfähige Logistikwirtschaft von besonderer Relevanz, denn sie ist, gemessen an der Beschäftigtenzahl, durch ein starkes Wachstum geprägt und stellt mit einem Branchenanteil von sieben Prozent den drittgrößten Wirtschaftszweig dar. Damit ist sie für den wirtschaftlichen Erfolg aller lokalen Unternehmen von großer Bedeutung.

Die Logistikwirtschaft versorgt die ansässigen Industrie- und Handelsunternehmen zuverlässig mit Waren und Gütern und transportiert die lokal erzeugten Produkte – ebenso zuverlässig – zu Abnehmern in aller Welt. In ihrer Verteilungsfunktion obliegt der Logistikwirtschaft damit zugleich die flächendeckende Versorgung der städtischen Bevölkerung.

Zudem ist eine möglichst ungehinderte Mobilität der Bürger in einer wachsenden Stadt wie Köln eine zentrale Aufgabenstellung für die künftige Stadtentwicklung: Erwerbstätige müssen jeden Tag zur Arbeit, Kinder und Jugendliche in die Schule, Einkäufe müssen erledigt und die Hin- und Rückwege zu Sport, Kultur oder Freunden zurückgelegt werden. Hinzu kommt der gesamte Wirtschaftsverkehr, der in der Stadt anfällt: Von der Belieferung der Läden und Supermärkte über Post und Kurierdienste bis zum Materialtransport für die Industrie.

Aufgrund dieser vielfältigen Mobilitätswünsche besteht das übergeordnete Ziel daher darin, alle Bevölkerungsgruppen möglichst uneingeschränkt an der Gesellschaft teilhaben zu lassen, indem sie die zentralen städtischen Einrichtungen aus allen Wohngebieten in angemessener Zeit und mit vertretbaren Kosten erreichen können. Außerdem müssen die Firmen und zentralen Einrichtungen der Stadt bedarfsgerecht mit Waren aller Art beliefert werden können.

Köln mit solider Logistikinfrastruktur

Mit seiner exzellenten Anbindung über die Verkehrsträger Straße, Schiene, Luft und Wasser bietet der Standort Köln beste Voraussetzungen für die logistische Warenversorgung. Gleichzeitig ist die Region ein bedeutendes Verteilzentrum im Hinterland der ZARA-Seehäfen mit einem großen Absatzmarkt für die in den Häfen umgeschlagenen Güter. Wichtige Eckpfeiler der Kölner Logistikinfrastruktur sind das Güterverkehrszentrum (GVZ) Eifeltor, Deutschlands wichtigster Umschlagbahnhof für den kombinierten Ladungsverkehr (KLV), der Containerterminal mit Gleisanschluss im Chemiepark Hürth-Knapsack und das im Juni 2015 eröffnete Terminal Nord der HGK in Köln-Niehl.

Auch der deutschlandweit auf dem dritten und europaweit auf dem sechsten Platz der Frachtflughäfen rangierende Köln Bonn Airport ist von überregionaler Bedeutung für die Logistik. Ein Fünftel des deutschen Luftfrachtaufkommens wird hier umgeschlagen. In 130 Unternehmen verschiedenster Branchen arbeiten hier insgesamt rund 15 000 Menschen und weitere 24 000 Arbeitsplätze sind von ihm abhängig. Infolge des Nachtflugbetriebs und eines ausreichenden Flächenangebots haben globale Logistikdienstleister hier beste Standortvorteile.

¹ Die Logistik umfasst die integrierte Planung, Steuerung, Abwicklung und Kontrolle des gesamten Güterflusses und den damit verbundenen Informationsprozessen. Sie optimiert den Prozess vom Lieferanten bis zum Kunden, indem sie die Prozessabläufe abstimmt, systemübergreifend steuert und die Schnittstellen bei der Beschaffung, der Produktion und dem Vertrieb als eine logistische Kette betrachtet. Logistik beinhaltet, das richtige Gut, in der richtigen Menge und Qualität, am richtigen Ort, zur richtigen Zeit, für den richtigen Kunden und zu den richtigen Kosten bereitzustellen. Siehe auch unter: <http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/Glossar/02-Strukturwandel-und-Innovation/Logistik.html>, aufgerufen am 23.07.2018

Die Möglichkeiten, Wissenschaft und Praxis zu vernetzen sowie qualifizierte Arbeitskräfte zu rekrutieren, sind wesentliche Standortfaktoren der Region. Zahlreiche Hochschulen bieten den Studienschwerpunkt „Logistik“ an. Das EHI Retail Institute, das Institut für Handelsforschung (IFH) mit Sitz in Köln und das angeschlossene E-Commerce Center (ECC) vervollständigen die wissenschaftliche Infrastruktur des Verkehrs- und Logistikstandorts Köln und bieten wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse über Zukunftsthemen im Handel. Die Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik wird regional durch den Logistikregion Rheinland e. V. gefördert.

Stadtentwicklungskonzept Logistik als Leitlinie für den Ausbau des Kölner Logistikstandorts

In Köln stößt die vorhandene Verkehrsinfrastruktur größtenteils an ihren Kapazitäts- und Belastungsgrenzen oder hat diese bereits überschritten („Sanierungsstau“). Auf der anderen Seite ist der Spielraum für Investitionen, aufgrund der angespannten städtischen Finanzlage, stark eingeschränkt.

Dennoch bieten sich durch die zentrale Lage, die gute infrastrukturelle Anbindung, die diversifizierte Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur, das qualitativ hochwertige Ausbildungsangebot und das große Arbeitskräftepotenzial auch sehr gute Möglichkeiten, sich den bestehenden Herausforderungen zu stellen und eine nachhaltige Weiterentwicklung des Logistikstandortes voranzutreiben.

Daher hat der Rat der Stadt Köln 2010 die Verwaltung beauftragt, die notwendigen Schritte für ein regional ausgerichtetes Logistikkonzept einzuleiten, „das alle Verkehrsträger berücksichtigt und bei Inanspruchnahme des Verkehrsträgers Straße die damit einhergehenden Umwelt- und Verkehrsbelastungen auf ein Minimum reduziert.“

Im Hinblick auf eine wachsenden Bevölkerung, eine weiter zunehmende internationale Arbeitsteilung und Digitalisierung aller Lebens- und Wirtschaftsbereiche und den damit verbundenen Änderungen des Konsumverhaltens und der Produktions- und Distributionssysteme, ist aus stadtentwicklungspolitischer Sicht eine möglichst reibungsarme Güterverkehrsabwicklung für den Wirtschafts- und Logistikstandort Köln sowie für die Bevölkerung von großer Bedeutung.

Abgrenzung der Branche Verkehr und Logistik

Zum Bereich *Verkehr und Lagerei (Logistik)* gehören der Landverkehr (auf Straße und Schiene) einschließlich des Transports in Rohrfernleitungen (Pipelines), die Schifffahrt, die Luftfahrt, die Warenlagerei und Logistik sowie sonstige Dienstleistungen für den Verkehr (zum Beispiel Betrieb von Verkehrswegen, Bahnhöfen, Flughäfen sowie Post-, Kurier- und Expressdienste).

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Verkehr und Logistik 2008 bis 2017

Verkehr und Lagerei (Logistik)	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2008-2017	
											Zahl	Prozent
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	10 059	9 834	10 120	10 729	12 187	11 939	12 314	12 391	12 936	13 658	3 599	35,8
Schifffahrt	323	120	104	81	84	79	*	*	*	*	*	*
Luftfahrt	5 184	4 908	4 159	4 094	4 058	1 961	2 075	1 831	1 827	1 765	-3 419	-66,0
Lagerei und sonstige Verkehrsdienstleistungen	8 490	8 160	8 051	8 434	7 554	11 667	11 640	12 107	12 309	12 460	3 970	46,8
Post-, Kurier- und Expressdienste	4 221	3 970	4 554	4 989	5 162	5 311	5 633	6 914	7 302	7 819	3 598	85,2
Verkehr und Lagerei insgesamt	28 277	26 992	26 988	28 327	29 045	30 957	31 662	33 243	34 374	35 702	7 425	26,3
Dienstleistungssektor insgesamt	378 062	379 559	382 141	394 934	407 013	419 518	432 223	442 699	458 291	473 013	94 951	25,1
Alle Branchen	457 652	459 702	463 323	476 655	488 107	499 024	512 224	522 249	538 112	553 442	95 790	20,9
Anteil am Dienstleistungssektor	7,5	7,1	7,1	7,2	7,1	7,4	7,3	7,5	7,5	7,5	0,1	0,9
Anteil an allen Branchen	6,2	5,9	5,8	5,9	6,0	6,2	6,2	6,4	6,4	6,5	0,3	4,4

* aus Geheimhaltungsgründen (Dominanzprinzip) werden keine Werte ausgewiesen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

Die Lagerei umfasst Logistikdienstleistungen durch Unternehmen, die Dienstleistungen für die verladende Wirtschaft erbringen. Verlader sind alle Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, die als Nachfrager und damit Auftraggeber von logistischen Dienstleistungen auftreten. Logistikunternehmen sind Betreiber einer Infrastruktur, die Prozesse und Strukturen zur raumzeitlichen Ver- und Entsorgung anbieten (zum Beispiel Eifeltor).

Überdurchschnittlicher Beschäftigungszuwachs in Kölner Verkehrs- und Logistikbranche

Von 2008 bis 2017 hat sich in Köln die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Branchenkomplex Verkehr und Logistik von rund 28 300 um 7 400 beziehungsweise gut ein Viertel (+26,3%) auf rund 35 700 Beschäftigte erhöht. Damit stieg die Branche mit etwa gleichem Tempo wie der gesamte Dienstleistungssektor (+25,1%) und lag über dem Beschäftigungswachstum der Kölner Wirtschaft (+20,9%). Der Anteil der Branche Verkehr und Logistik an allen Branchen stieg von 6,2 auf 6,5 Prozent (Tabelle 1).

Landverkehr, Lagerei und Spedition als Basis der Kölner Verkehrs- und Logistikwirtschaft

Innerhalb der Verkehrs- und Logistikbranche waren zur Jahresmitte 2017 rund 13 700 Personen im Bereich *Landverkehr und Rohrfernleitungen (Pipelines)* sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Dieses Branchensegment dominiert mit einem Anteil von 38 Prozent am gesamten Beschäftigungsvolumen den Bereich Verkehr und Logistik (Tabelle 2).

Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Landverkehr und Pipelines 2008 bis 2017

Landverkehr und Pipelines	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2008-2017	
											Zahl	Prozent
Personenbeförderung im Nahverkehr zu Lande	6 279	5 845	6 012	6 241	6 373	6 459	6 264	6 059	6 214	6 253	- 26	-0,4
Güterbeförderung im Straßenverkehr	1 621	1 690	1 769	2 081	3 161	2 909	3 428	3 641	3 865	4 316	2 695	166,3
Umzugstransporte	38	53	67	87	52	83	114	115	125	122	84	221,1
Sonstiger Landverkehr	2 121	2 246	2 272	2 320	2 601	2 488	2 508	2 576	2 732	2 967	846	39,9
Landverkehr und Pipelines insgesamt	10 059	9 834	10 120	10 729	12 187	11 939	12 314	12 391	12 936	13 658	3 599	35,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

An zweiter Stelle folgt der Bereich *Lagerei und sonstige Verkehrsdienstleistungen* mit rund 12 500 Arbeitsplätzen und einem Branchenanteil von 35 Prozent (Tabelle 3). Damit umfassen diese beiden Branchensegmente zusammengenommen fast drei Viertel des gesamten Beschäftigungsvolumens des Kölner Verkehrs- und Logistiksektors.

Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Lagerei und sonstige Dienstleistungen 2008 bis 2017

Lagerei und sonstige Verkehrsdienstleistungen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2008-2017	
											Zahl	Prozent
Lagerei	587	608	790	788	633	2 356	2 556	2 933	3 045	3 063	2 476	421,8
Betrieb von Parkhäusern und Parkplätzen	91	93	126	272	236	230	227	220	219	232	141	154,9
Betrieb von Flughäfen und Landeplätzen für Luftfahrzeuge	1 156	1 030	977	1 007	924	2 710	2 569	2 483	*	2 549	1 393	120,5
Spedition	5 767	5 546	5 236	5 455	4 555	4 989	4 681	4 751	4 733	4 603	-1 164	-20,2
Sonstige Verkehrsdienstleistungen	889	883	922	912	1 206	1 382	1 607	1 720	4 312	2 013	1 124	126,4
Lagerei und sonstige Verkehrsdienstleistungen insgesamt	8 490	8 160	8 051	8 434	7 554	11 667	11 640	12 107	12 309	12 460	3 970	46,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

Höchster Beschäftigungszuwachs bei Lagerei und sonstigen Verkehrsdienstleistungen

Innerhalb der Verkehrs- und Logistikbranche gab es zwischen Mitte 2008 und 2017 den höchsten absoluten Beschäftigtenzuwachs in der Branche *Lagerei und sonstige Verkehrsdienstleistungen*. Die Beschäftigtenzahl in diesem Branchensegment erhöhte sich um fast 4 000 auf rund 12 500 (+46,8%).

Auch der Bereich *Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen* (Pipelines) konnte zulegen und verzeichnete einen Beschäftigungszuwachs von rund 3 600 Arbeitsplätzen. Dort ist die Beschäftigtenzahl um mehr als ein Drittel angestiegen.

Mit einem Plus von ebenfalls rund 3 600 Arbeitsplätzen stieg die Beschäftigtenzahl im Bereich *Post-, Kurier- und Expressdienste*. Dies ist ein relativer Zuwachs von 85 Prozent, was verdeutlicht, dass diese Branche am schnellsten wächst: Eine direkte Folge des Internethandels, der den Post-, Kurier- und Expressdiensten ein überdurchschnittliches Wachstum beschert hat.

Im Bereich *Landverkehr und Rohrfernleitungen* (Pipelines) verzeichneten die Branchensegmente *Güterbeförderung im Straßenverkehr* und *Umzugstransporte zusammengefasst* mit einem Plus von rund 2 800 Arbeitsplätzen (+167,5%) die größte relative Beschäftigungszunahme (Tabelle 2).

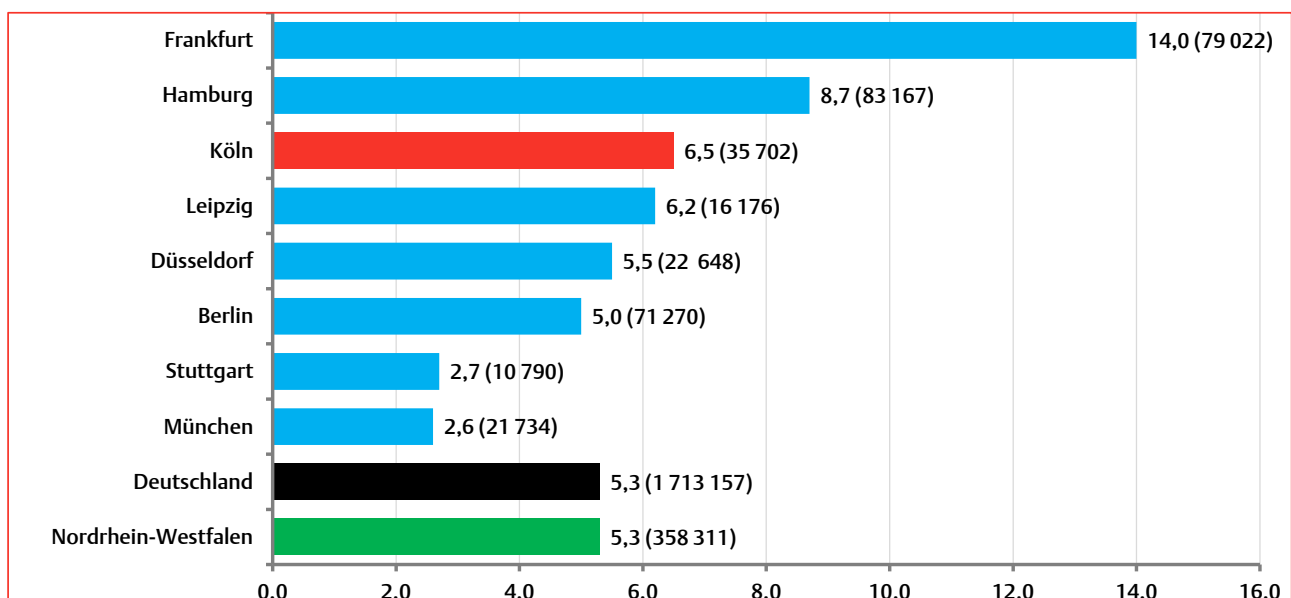
Mit einem Beschäftigungszuwachs von rund 2 500 Arbeitsplätzen (+421,8%) verzeichnete der Teilbereich *Lagerei* die Spitzenposition innerhalb der Branche *Lagerei und sonstige Verkehrsdienstleistungen* (Tabelle 3).

Der hohe Beschäftigungsrückgang in der Kölner Luftfahrtbranche um zwei Drittel seit 2008 (-3 400 Arbeitsplätze) ist die Folge einer Änderung der wirtschaftssystematischen Zuordnung. Etwa die Hälfte der dortigen Beschäftigten wurde ab 2013 dem Bereich *Lagerei und sonstige Verkehrsdienstleistungen* zugeordnet. Hiervon war insbesondere der *Betrieb von Flughäfen und Landeplätzen für Luftfahrzeuge* mit einem Zuwachs von rund 1 800 Mitarbeitern in 2013 betroffen.

Köln mit dritthöchstem Branchenanteil im Regionalvergleich

Im Regionalvergleich belegt Köln mit rund 35 700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich Verkehr und Logistik zur Jahresmitte 2017 mit deutlichem Abstand den vierten Platz hinter Hamburg (83 200 Beschäftigte), Frankfurt (79 000 Beschäftigte) und Berlin (71 300 Beschäftigte).

Grafik 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Verkehr und Logistik – Städte und Regionalvergleich: Anteil am gesamten Beschäftigungsvolumen 2017 in Prozent



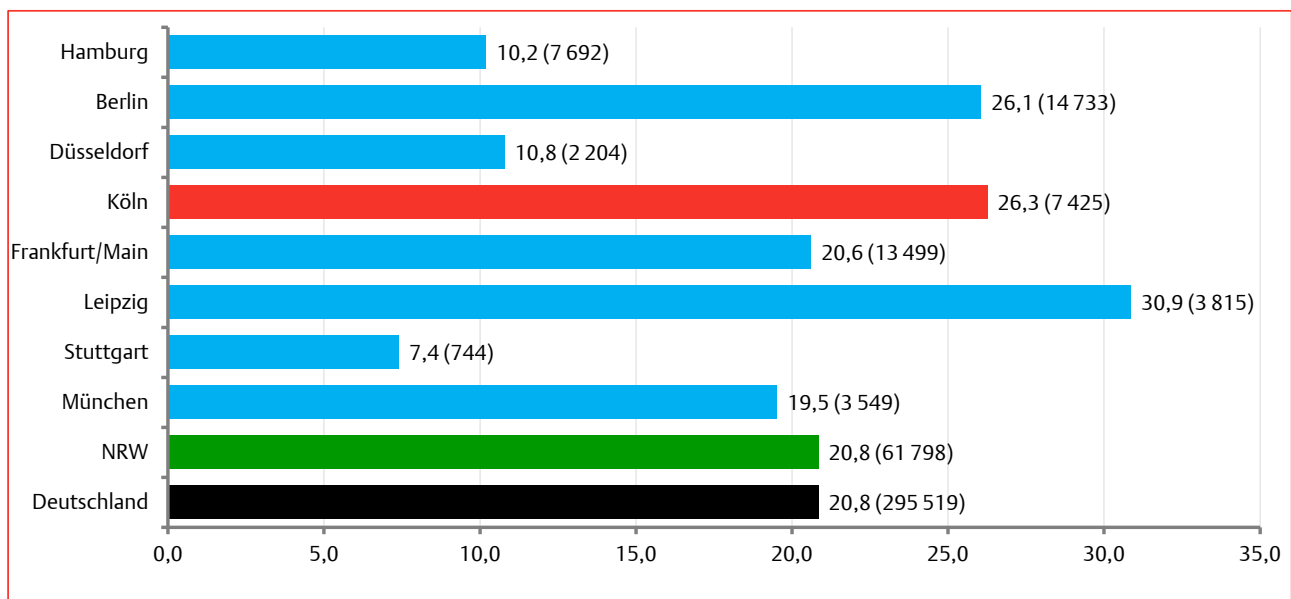
Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

Gemessen am Beschäftigtenanteil des Bereichs Verkehr und Logistik an allen Branchen (Branchenanteil) steht Köln (6,5%) hinter dem Spitzenreiter Frankfurt (14,0%) und Hamburg (8,7%) an dritter Stelle der Vergleichsstädte (Grafik 1). Damit liegt die Domstadt über den Beschäftigtenanteilen von NRW und dem Bundesgebiet (jeweils 5,3%).

Hohe Beschäftigungsdynamik in der Kölner Verkehrs und Logistikbranche

In Köln ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich Verkehr und Logistik zwischen 2008 und 2017 um 26,3 Prozent angestiegen (Grafik 2). Damit liegt der Beschäftigungszuwachs in Köln etwa gleichauf mit Berlin (+26,1%) und wird lediglich von Leipzig (+30,9%) übertroffen. Außerdem liegt er höher als im Bundesgebiet und NRW (jeweils +20,8 %).

Grafik 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Verkehr und Logistik – Regionalvergleich: Veränderungen 2008 bis 2017 in Prozent

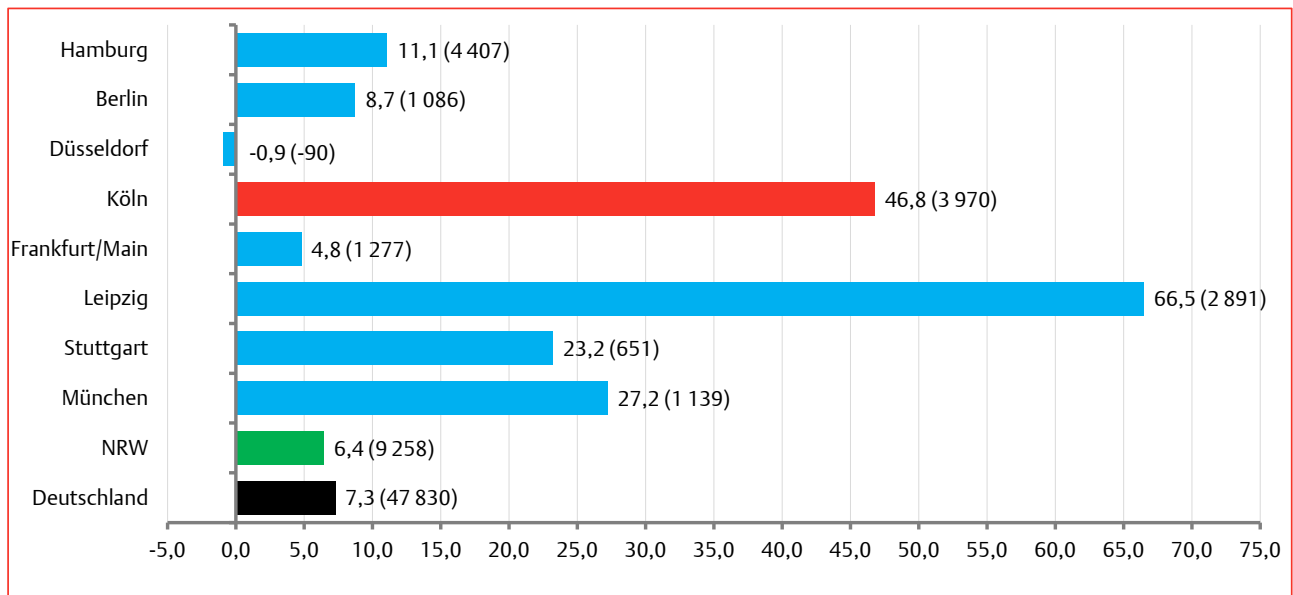


Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

Köln in den Bereichen Lagerei und Verkehrsdienstleistungen sowie Landverkehr und Pipelines jeweils an zweiter Stelle

Der Bereich *Lagerei und sonstige Verkehrsdienstleistungen* besitzt in Köln einen hohen Stellenwert im Bereich Verkehr und Logistik und das belegt die hohe Zuwachsrate bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung: Mit einem Beschäftigungsplus von 46,8 Prozent liegt Köln deutlich über den Beschäftigungszuwächsen von Bund (+7,3%) und NRW (+6,4%). Lediglich Leipzig verzeichnete mit 66,5 Prozent eine noch höhere Beschäftigungszunahme (Grafik 3).

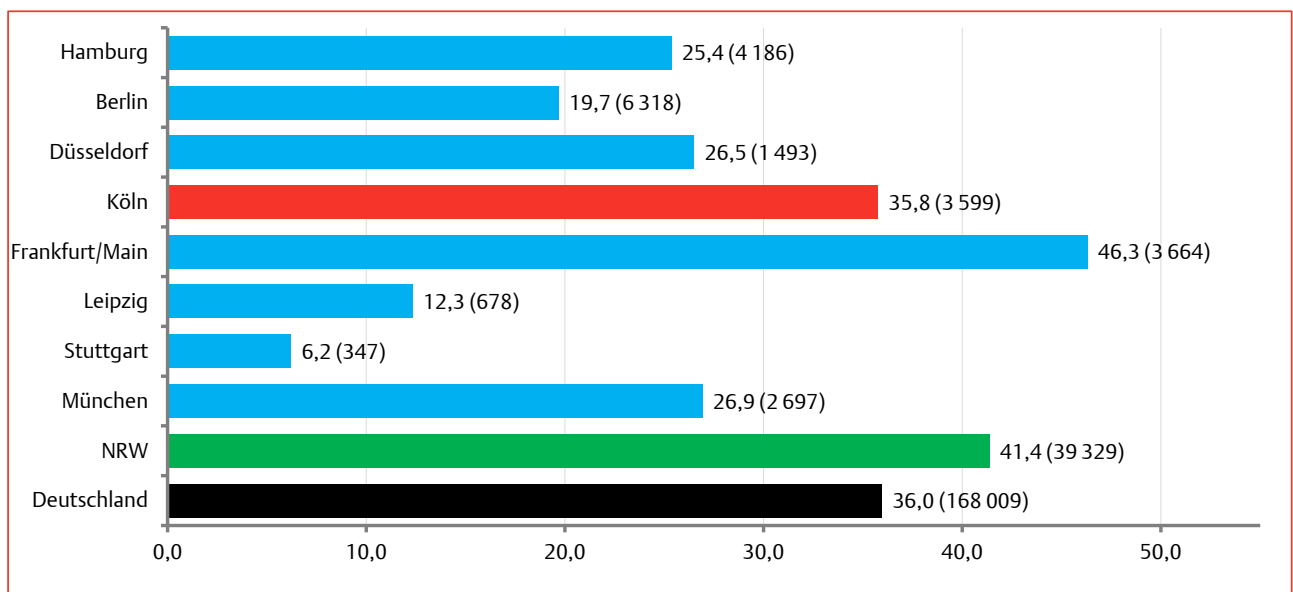
Grafik 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Lagerei und Verkehrsdienstleistungen – Regionalvergleich: Veränderungen 2008 bis 2017 in Prozent



Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

Bei der Beschäftigungsentwicklung im Bereich *Landverkehr und Pipelines* belegt Köln mit einem Plus von 35,8 Prozent ebenfalls den zweiten Platz hinter Frankfurt (+46,3%) und liegt damit zwar im Bundesdurchschnitt (+36,0%), allerdings unter dem NRW-Durchschnitt (+41,4%), (Grafik 4).

Grafik 4: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Landverkehr und Pipelines – Regionalvergleich: Veränderungen 2008 bis 2017 in Prozent

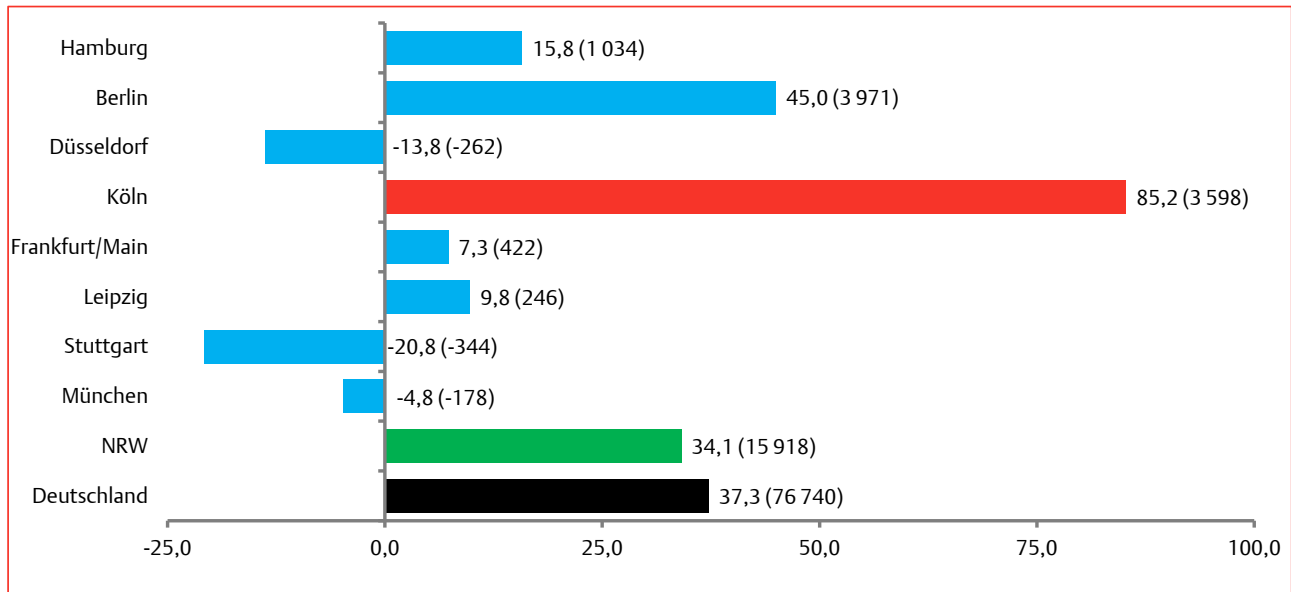


Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

Bei den Post-, Kurier- und Expressdiensten ist Köln im Regionalvergleich führend

Mit einem Beschäftigungsplus von 85,2 Prozent im Bereich der *Post-, Kurier- und Expressdienste* belegt Köln noch weit vor Berlin (+45,8%) die Spitzenposition im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten (Grafik 5). Damit liegt Köln auch deutlich sowohl über dem Bundesdurchschnitt (+37,3%) wie über dem NRW-Durchschnitt (+34,1%). Diese hohen Beschäftigungszuwächse sind insbesondere auf die zunehmende Bedeutung des Onlinehandels zurückzuführen.

Grafik 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Post-, Kurier- und Expressdienste – Regionalvergleich: Veränderungen 2008 bis 2017 in Prozent



Quelle: Bundesagentur für Arbeit – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

Aktuelle Branchensituation und voraussichtliche Entwicklung im Verkehrs- und Logistiksektor

Nach der aktuellen Güter- und Personenverkehrsprognose des Bundesamtes für Güterverkehr² werden das Transportaufkommen in Deutschland im laufenden Jahr um ein Prozent und die Transportleistung um 1,4 Prozent zulegen. Auch für 2019 stellt die Prognose weiteres Wachstum in Aussicht. Dabei werden im Jahr 2018 voraussichtlich alle Landverkehrsträger am Wachstum teilhaben. Allerdings wird sich das Wachstum im Straßen- sowie Schienengüterverkehr bis 2021 deutlich abschwächen. Auch für die Binnenschifffahrt werden leichte Rückgänge erwartet. Abschwächen dürften sich zudem die Wachstumsraten im Luft- und Seeverkehr sowie im Kombinierten Eisenbahnverkehr. Beides wird sich jedoch weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau stabilisieren.

Der aktuelle Logistik-Indikator des Ifo-Instituts³ signalisiert für 2018 eine leichte Abkühlung: Zum zweiten Mal in Folge beurteilen 4 000 befragte Entscheider aus Industrie, Handel und Logistikdienstleistung die aktuelle Lage zwar besser, allerdings sind die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate rückläufig.

Gründe für den Stimmungsdämpfer in der deutschen Logistikwirtschaft sind laut Ifo-Institut der Streit in der Regierungskoalition sowie die Uneinigkeit in Europa, die aus nationalen Eigeninteressen und zunehmendem Protektionismus resultiert. Der Zollstreit mit den Vereinigten Staaten, der nahende EU-Austritt Großbritanniens sowie weltweit zunehmende Handelshürden senden weitere negative Signale und bescheren der deutschen Industrie eine Auftragsflaute. Die Bestellungen für Transport- und Logistikdienstleistungen schrumpften zuletzt vier Monate in Folge.

Hoffnung macht allerdings, dass der private Konsum im Zuge steigender Löhne steigt. Industrie, Handel und Logistik-Dienstleister planen weiterhin, Personal aufzubauen, was die Menschen optimistisch und konsumfreudig stimmt.

² Bundesamt für Güterverkehr: Güter- und Personenverkehrsprognose für die Jahre 2018 bis 2021; siehe auch unter: https://www.bag.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2018/2018_4_05.html?nn=12716, aufgerufen am : 23.07.2018

³ Der Logistik-Indikator wird vom Ifo Institut im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e.V. berechnet. Er geht aus den monatlichen Konjunkturumfragen für den Zeitraum ab 2005 hervor. Zur Ermittlung des Indikators werden mehr als 4.000 Antworten von Anbietern von Logistikleistungen (60%) Güterverkehr (ohne Luftfracht); 40% Speditionen und Logistik) bzw. von Unternehmen aus den Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes (66%) und des Handels (Großhandel: 17%; Einzelhandel: 17%) als Anwender von Logistikleistungen herangezogen. Der Gesamtindikator wird zu gleichen Teilen aus den Ergebnissen der Anbieter und der Anwender berechnet. Siehe auch unter: <https://www.bvl.de/logistik-indikator/2-quartal-2018>, aufgerufen am 23.07.2018

Fazit und Ausblick

In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im Branchenkomplex Verkehr und Logistik in Köln um gut ein Viertel auf rund 36 000 erhöht. Mit dieser prozentualen Beschäftigungszunahme liegt Köln auf gleicher Höhe mit Berlin und wird lediglich von Leipzig (+31%) übertroffen. Im Bereich Verkehr und Logistik arbeitet im Durchschnitt jeder 20. Beschäftigte und diese Branche wächst schneller als die Gesamtwirtschaft. Dieses Wachstum wird unter anderem durch die Post-, Kurier- und Expressdienste getrieben. Deren Nachfrage spiegelt das veränderte Einkaufsverhalten der Konsumenten wider, indem sich der Einzelhandel zunehmend auf das Internet verlagert.

Hiervon konnten die Unternehmen aus der Logistikbranche überdurchschnittlich profitieren, denn diese Entwicklung führt zu einem höheren Bedarf an Logistikdienstleistungen. Somit konnte auch der Kölner Logistikstandort stärker vom anhaltenden Beschäftigungsboom der letzten Jahre profitieren als die Gesamtwirtschaft, die lediglich um ein Fünftel zulegen konnte.

Im Rahmen der internationalen Arbeitsteilung und eines veränderten, zunehmend internetbasierten Konsumverhaltens ändern sich die Güter- und Warenströme auch innerhalb der Städte. Längst kaufen Unternehmen ihr Material weltweit ein und zwar immer dort, wo es besonders günstig ist. Zudem sind reine Transporteure unter den Logistik-Unternehmen inzwischen schon eher die Ausnahme. Gefragt sind immer aufwändigere Systeme für Material- und Produkttransporte in der Industrie und im Handel. Dafür sorgt die Globalisierung ebenso wie der elektronische Handel. Der Regionalvergleich zeigt, dass Köln beim Beschäftigungszuwachs bei den Post-, Kurier und Expressdiensten bundesweit vorne liegt.

Um dem wachsenden Bedürfnis der Kölner Bürgerinnen und Bürger nach einer zukunftsorientierten, menschengerechten und umweltverträglichen Verkehrsentwicklung Rechnung zu tragen, wurde 2014 gemeinsam mit den städtischen Tochterunternehmen und unter Beteiligung von externen Experten sowie Vertretern von Verkehrsverbänden, Polizei, Gewerkschaftsbund und Wirtschaft ein Strategiepapier zur Mobilitätsentwicklung unter dem Titel „Köln mobil 2025“ erarbeitet, welches die wesentlichen Rahmenbedingungen und Leitlinien für die Mobilität der Zukunft in Köln zusammenfasst.

Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Stadt Köln 2016 als ersten Baustein des Stadtentwicklungskonzepts Logistik⁴ Leitlinien und Handlungsempfehlungen beschlossen, die dazu dienen, „die Verkehrsströme von der Straße so weit wie möglich auf umweltfreundlichere Transportmittel zu verlagern, den Lieferverkehr im Innenstadtbereich zu verringern und verträglicher zu gestalten, den kombinierten Verkehr zu stärken, die vorhandene Infrastruktur durch telematische Anwendungen leistungsfähiger zu machen und zugleich in regionaler Abstimmung dringend benötigte Aus- und Neubaumaßnahmen zu identifizieren“. Diese Leitlinien und Handlungsempfehlungen sollen als Grundlage für ein künftiges Handlungsprogramm, das in enger Zusammenarbeit mit der Logistikwirtschaft erarbeitet werden soll, dienen.

Wie aber sind die Entwicklungen in Köln und in Deutschland strukturiert? Sind sie Reaktionen auf neue Verhaltensmuster? Die Internetwirtschaft treibt bestimmte Segmente im Verkehrs- und Logistikbereich an. Das individualisierte beziehungsweise haushaltsnahe Liefervolumen hat massiv zugenommen. Die Strukturverschiebungen, die durch den Internethandel bewirkt werden und die völlig neue Verhaltensmuster bewirkt haben, sind personalintensiv und haben das Wachstum dieser Branche erheblich gefördert.

⁴ Stadtentwicklungskonzept Logistik 2016, siehe auch unter: <https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=529734&type=do&>, aufgerufen am 24.07.2018

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Tel: 02 21 / 221-21882

Fax: 02 21 / 221-21900 oder 28493

E-Mail: statistik@stadt-koeln.de

Internet: www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/



Die Oberbürgermeisterin

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 1869-0718 (Print)

ISSN 1869-070X (Internet)

© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

13/15/200/01.2019